

Deutschlandbilder in den Köpfen russischer Studierender:

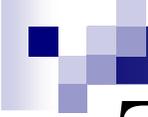
Genderaspekt

Dr. Olga Adoevskaya, Samara/Russland
November 2011, Würzburg



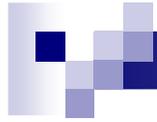
Ausgangsüberlegung

- Die Kenntnisse über das Selbst- und Fremdbild und die Perzeptionsunterschiede sowie ihre Bewusstmachung erleichtern die Verständigung zwischen den Gruppen



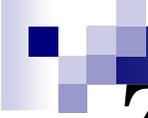
Ziele der Untersuchung

- das kollektive Fremdbild einer Kultur erfassen
- das inhaltliche Spektrum der Stereotype beschreiben
- Einstellungen und Meinungen über Deutschland und Deutsche vergleichen
- vergleichende Analyse der Vorstellungen von russischen Studierenden unter Berücksichtigung von Genderaspekten
- Empirische Grundlage für thematische Auseinandersetzung im Hochschulunterricht gewinnen



Terminologie

- Stereotyp
- Vorurteil
- Image/Bild



Zum Begriff „Stereotyp“

- *“Nichts verhält sich der Erziehung und der Kritik gegenüber so unnachgiebig wie das Stereotyp”. Lippman (1922)*
- *Stereotype sind solche typisierten Wahrnehmungen, “die als Urteile oder soziales Regelwissen als Bestandteile des Alltagswissens der Allgemeinheit oder von Gruppen in der Gesellschaft so fest geworden sind, dass sie durch Erfahrung nicht mehr veränderbar sind, sondern viel mehr selbst Erfahrung strukturieren, ja determinieren können” Schröder (1987)*



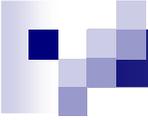
Zum Begriff „Vorurteil“

- Berücksichtigung des affektiven Aspekts
- Festlegung der Grenzbereiche zwischen Positivem und Negativem vom Individuum selbst



Zum Begriff „Image/Bild“

- ein gefühlsbetontes Vorstellungsbild über Personen, Gruppen, Institutionen
- flexibel, kurzlebig
- wird aktiv von der Gruppe gesteuert und kann erworben werden
- entsteht auf Basis eigener Erfahrungen
- stellt die Personen unter den Zwang, sich entsprechend dem Bild/Image zu verhalten



Genderstereotype

- biologische Merkmale, soziale Rollen, Besonderheiten der Psyche und des Verhaltens, die für die Angehörigen eines Geschlechtes im Rahmen einer Kultur typisch sind

Geschlecht und Gender



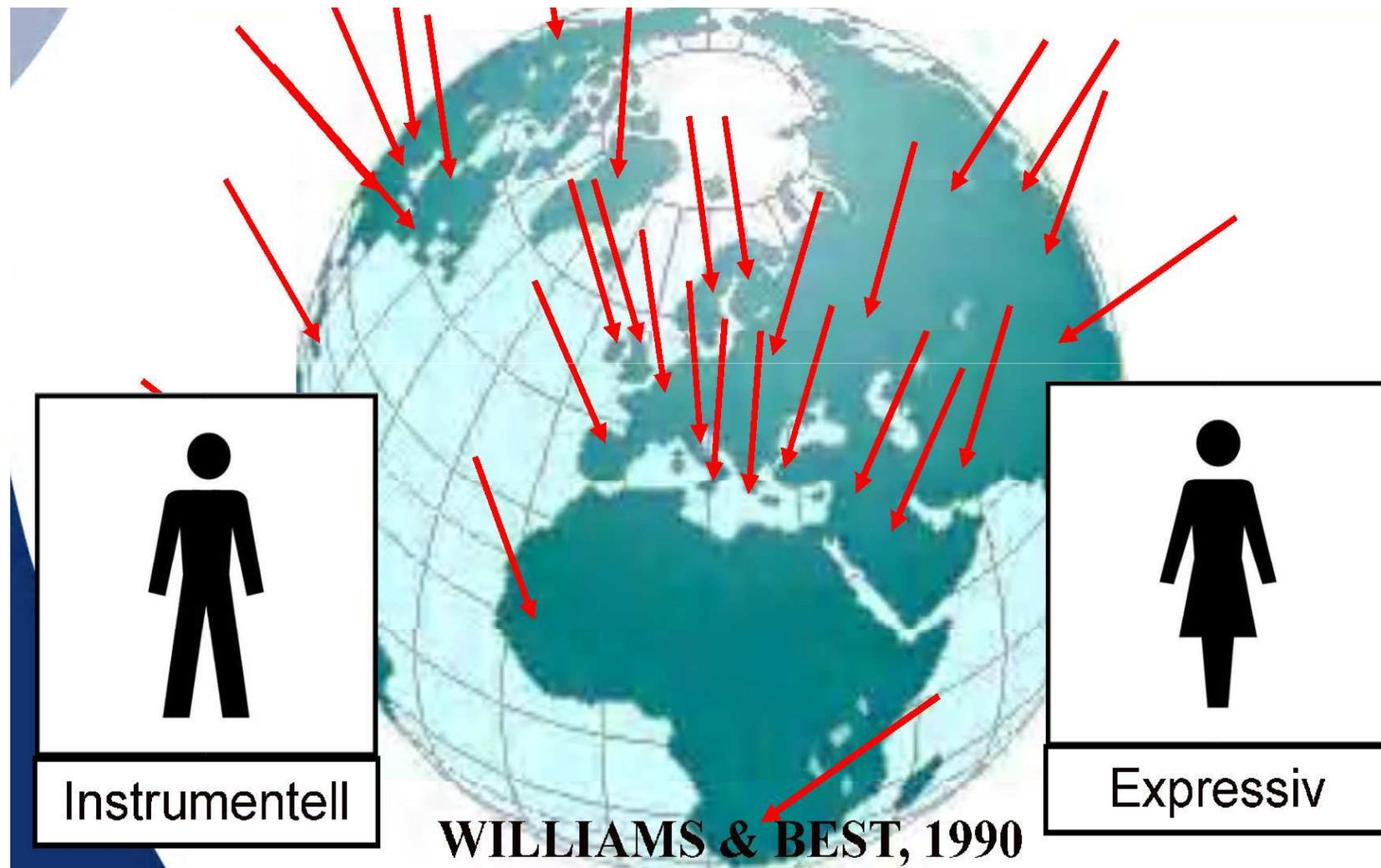
MARS

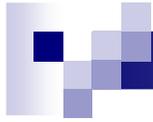


VENUS



Gender und Geschlecht





Entsprechen die
Stereotype der
Warheit?

Meta-Meta-Analyse von Janet Shibley Hyde, 2005

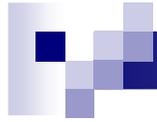


- 5 verschiedene Bereiche:
 - Kognitive Fähigkeiten
 - (Non-)Verbale Kommunikation
 - Soziale Kompetenzen
 - Gesundheit
 - Motorische Fähigkeiten



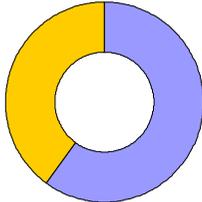
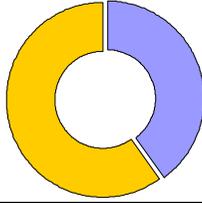
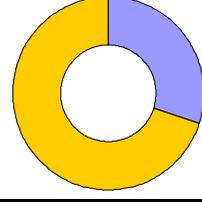
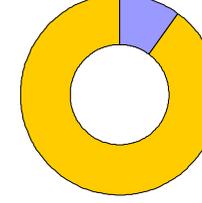
Ergebnisse der Untersuchung

- In **körperfernen** Bereichen wie kognitiven Fähigkeiten und der (non-)verbale Kommunikation sind Männer und Frauen sich weitaus ähnlicher als angenommen!
 - In **körpernahen** Bereichen wie der Sexualität und motorischen Fähigkeiten sind Männer und Frauen verschieden!
- 



Wie gleich ist die Stellung
der Geschlechter in der
russischen Gesellschaft?

Berufliche Tätigkeit (Woronina 98)

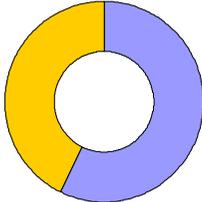
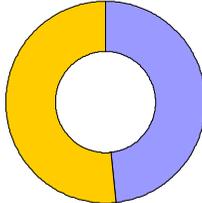
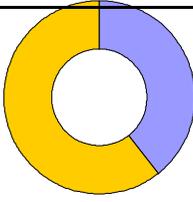
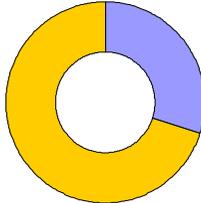
	Frauen		Männer
wissenschaftliche MitarbeiterInnen	40%		60%
IngenieurInnen	60%		40%
ÄrztInnen	70%		30%
LehrerInnen	90%		10%



Besonderheiten des sozialen Aufbaus der Bildungseinrichtungen

- Widerspiegelung der Geschlechtsidentifikation und Rollenverteilung in einer Gesellschaft
- Aufdeckung unterschiedlichen Sozialstatus von Mann und Frau
 - Je höher der Status einer Bildungseinrichtung ist, desto weniger Frauen arbeiten dort

Berufliche Tätigkeit (statistisches Amt Russlands 2007)

Es arbeiten als	Frauen		Männer
Bildungspersonal			
technische Hochschulen	42,9%		57,1%
Fakultäten für Wirtschaft	51,6%		48,4%
geisteswissenschaftliche Fakultäten einer Universität	60,6%		39,4%
in den pädagogischen Hochschulen	70%		30%



Gründe für den hohen Frauenanteil in bildungsorientierten Studiengängen

- ideologische und religiöse Gründe
- sozio-ökonomische Gründe
- geschichtliche Gründe



Probanden

Probanden	Anzahl der Befragten	Durchschnittsalter	Lehre/Studium	Arbeits- erfahrung	Herkunft
Frauen	69	21,5	- Schule - Uni im Herkunfts- und Zielsprachenland	5	Provinz- stadt in Ru
Männer	5	20,2	- Schule - Uni im Herkunfts- und Zielsprachenland	1	



Durchführung der Untersuchung

- Befragung mit Hilfe vom Fragebogen
 - offene und geschlossene Fragen
 - Antworten entsprechend der individuellen Bezugssysteme der Befragten
- Dauer der Befragung: 15-30 Min



Fragebogen

- Sozio-demographische Daten über Probande (Fragen 1-9)
- 10. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Deutschland denken?
- 11. Was ist für Sie typisch deutsch?
- 12. Wofür sind/waren die Deutschen in Russland bekannt?

Fragebogen

Deutschlandsbild im Kopf der Russen

Angaben zur Person:

1. Geschlecht Mann Frau
2. Alter Jahre alt
3. Fakultätszugehörigkeit Fakultät für Fremdsprachen
4. Fach Deutsch
5. Wo haben Sie in Russland gewohnt? Wo wohnen Sie in Russland?
Ich wohnte immer und wohne augenblicklich in Samara.
6. Waren Sie schon in Deutschland. Wenn ja, wie lange? Nein,
ich war in Deutschland leider nie.
8. Welche Ausbildung haben Sie zu in Russland bekommen? Kreuzen Sie an:
 - Schule
 - Berufsschule
 - Hochschule, Uni
 - Aspirantur
 - keine
9. Welche Fremdsprachen haben Sie in Russland gelernt? Kreuzen Sie an:
 - Deutsch
 - Englisch
 - Französisch
 - Andere...
 - Keine
10. Was fällt dir ein, wenn Sie an Deutschland denken?
Wenn ich an Deutschland denke, fallen mir immer die Schönheit dieses Landes, saubere Straßen, verantwortliche Leute, Denkmäler der Kultur, wunderbare Qualität und natürlich berühmte deutsche Punk-Garage ein!
11. Was ist für Sie typisch deutsch?
Für mich ist typisch deutsch: berühmtes deutsches Bier, Wurstchen, Autos, Elbe und Rhein.
12. Wofür sind/waren die Deutschen in Russland bekannt?
Nun, meiner Meinung nach sind Deutschen in Russland durch ihre weltberühmte Qualität, die Verantwortung, Pünktlichkeit und gutes Verhältnis zu Russland bekannt.



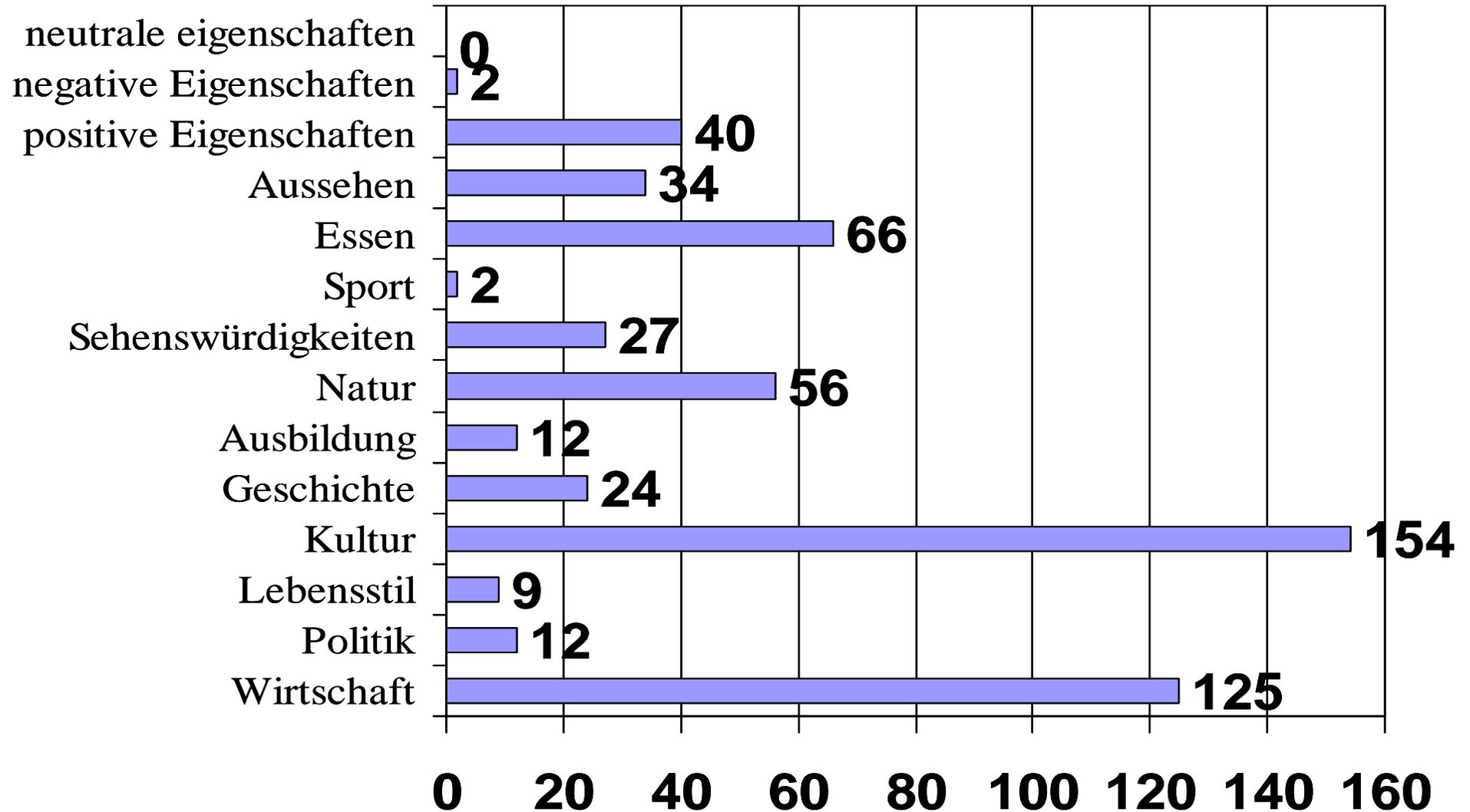
Kategorisierung

- erweitertes Categoriesystem von M. Grünewald (2005)

Wirtschaft, Politik, Lebensstil, Kultur,
Geschichte, Ausbildung,
Geographie/Natur/Klima, Sehenswürdigkeiten,
Sport, Essen/Trinken, Aussehen,
positive Eigenschaften, negative Eigenschaften,
neutrale Eigenschaften

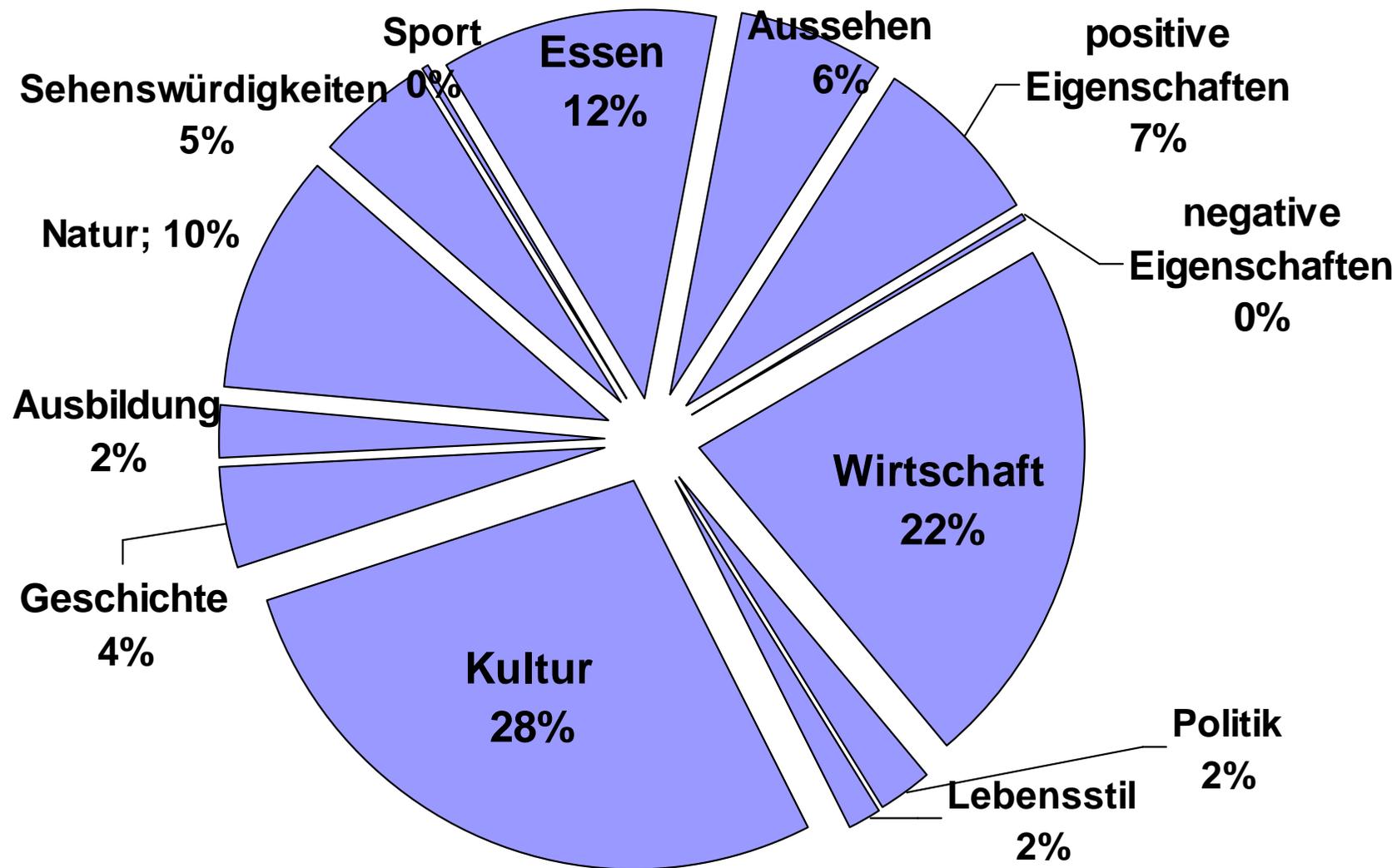
Deutschlandbilder

weibliche Studierende



Deutschlandbilder

weibliche Studierende



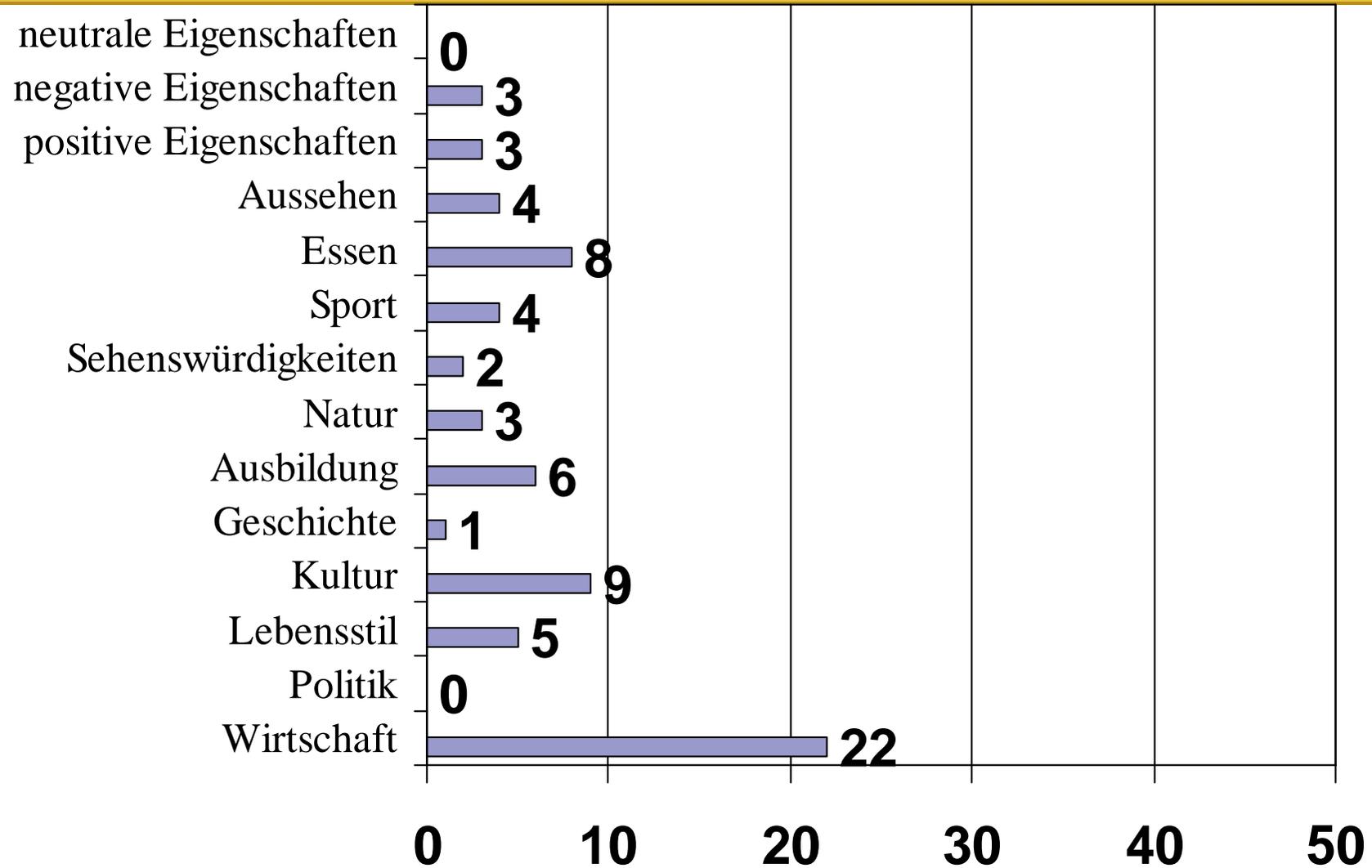


Kategorie Kultur

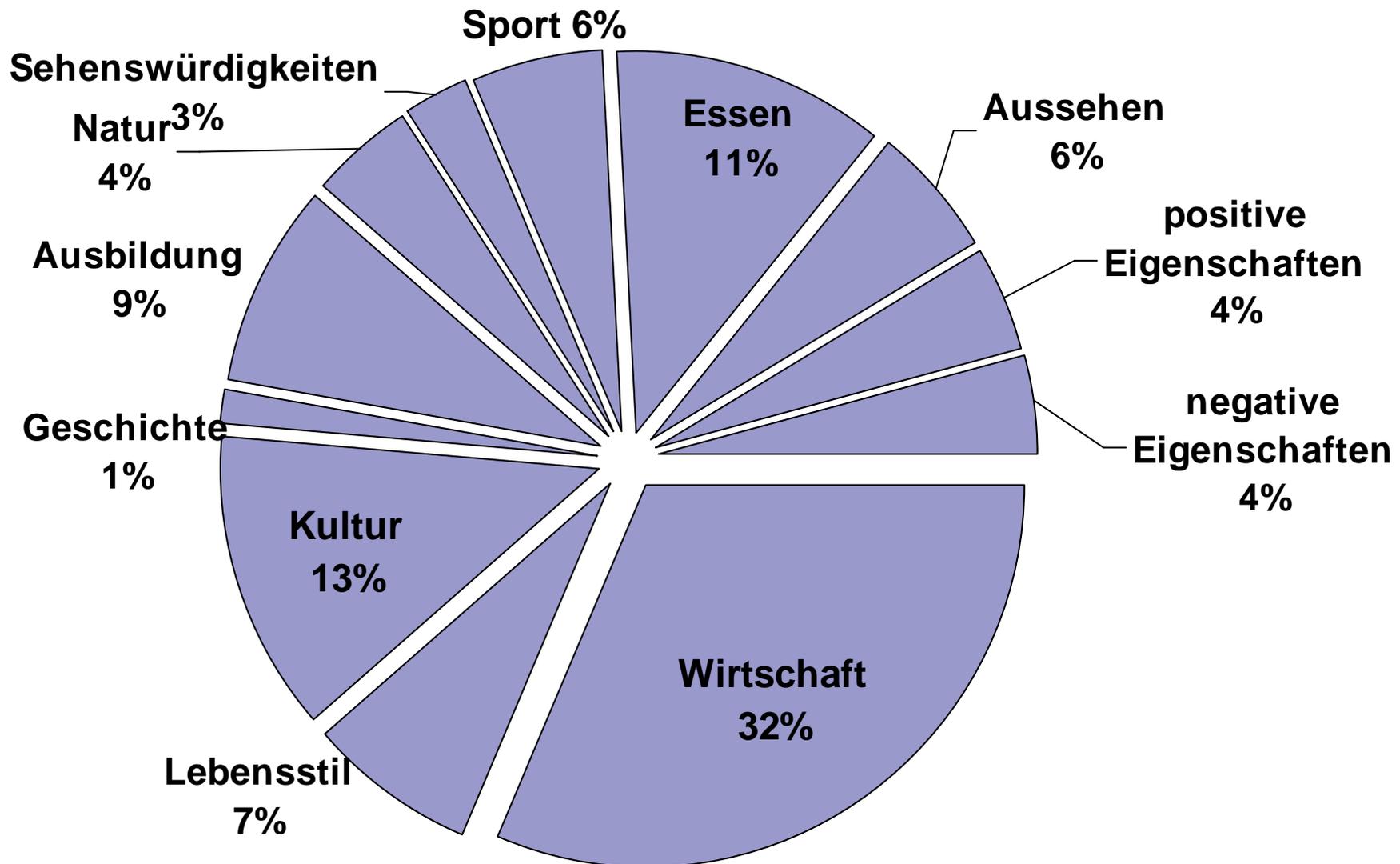
- **Literatur** (32%) Schriftsteller, Goethe, Schiller, Grimm, Heine, Böll, Brecht, Remark, Rilke, Bücher;
- **Musik** (25%) Modern Talking, Nena, Mozart, Beethoven, Nevada Tan, Rammstein, Bach, Wagner, Schubert, Scooter, Sarah Conner, Rave, Walzer, Techno;
- **Feste** (23%) Weihnachten, Oktoberfest, Bierfest, Ostern, Weihnachtsmarkt;
- **Kultur und Kunst** (13%) Bilder, Berlinale Museen, Theater, Goethe-Institut;
- **Sprache** 7% Aussprache, Dialekte;

Deutschlandbilder

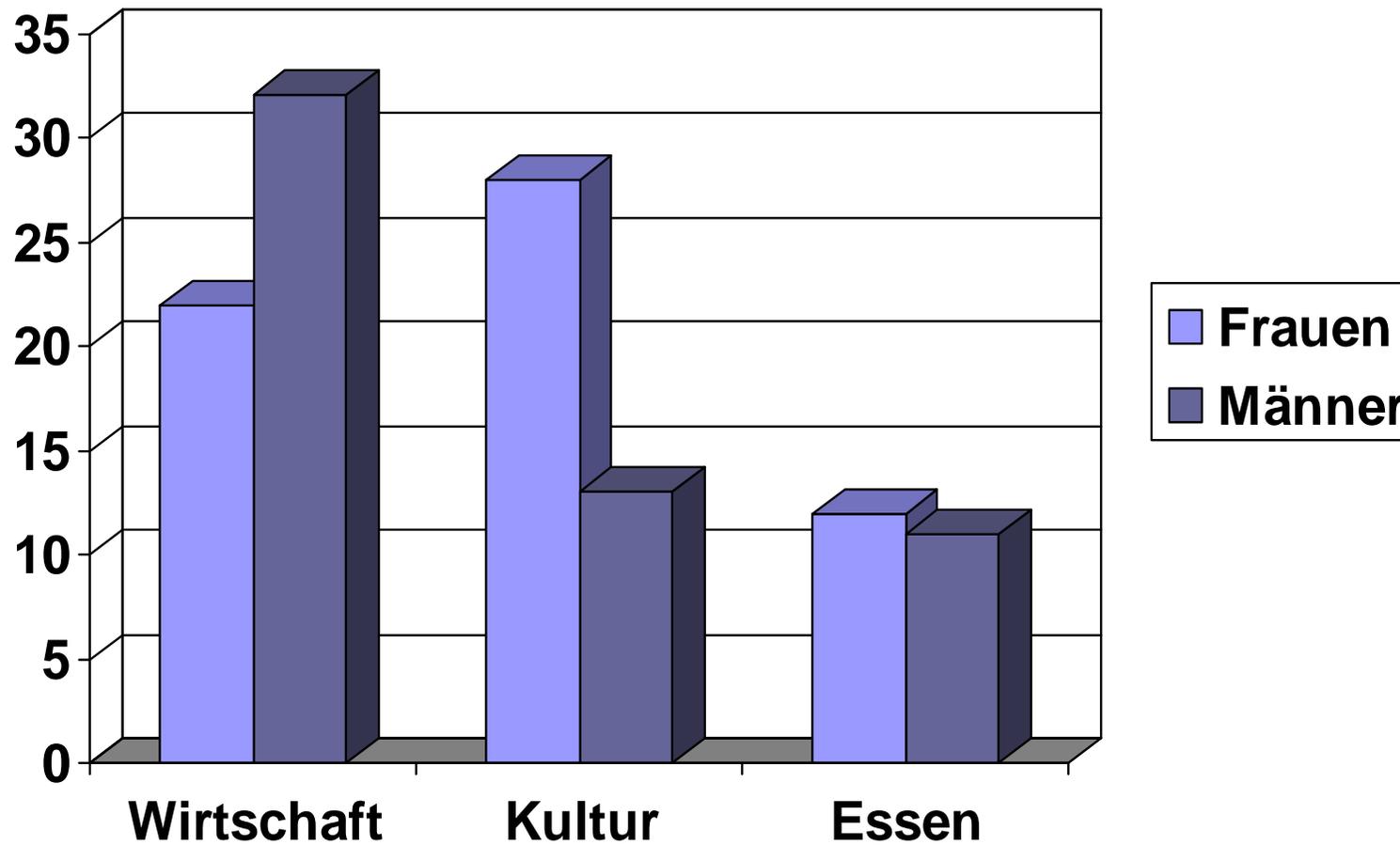
männliche Studierende



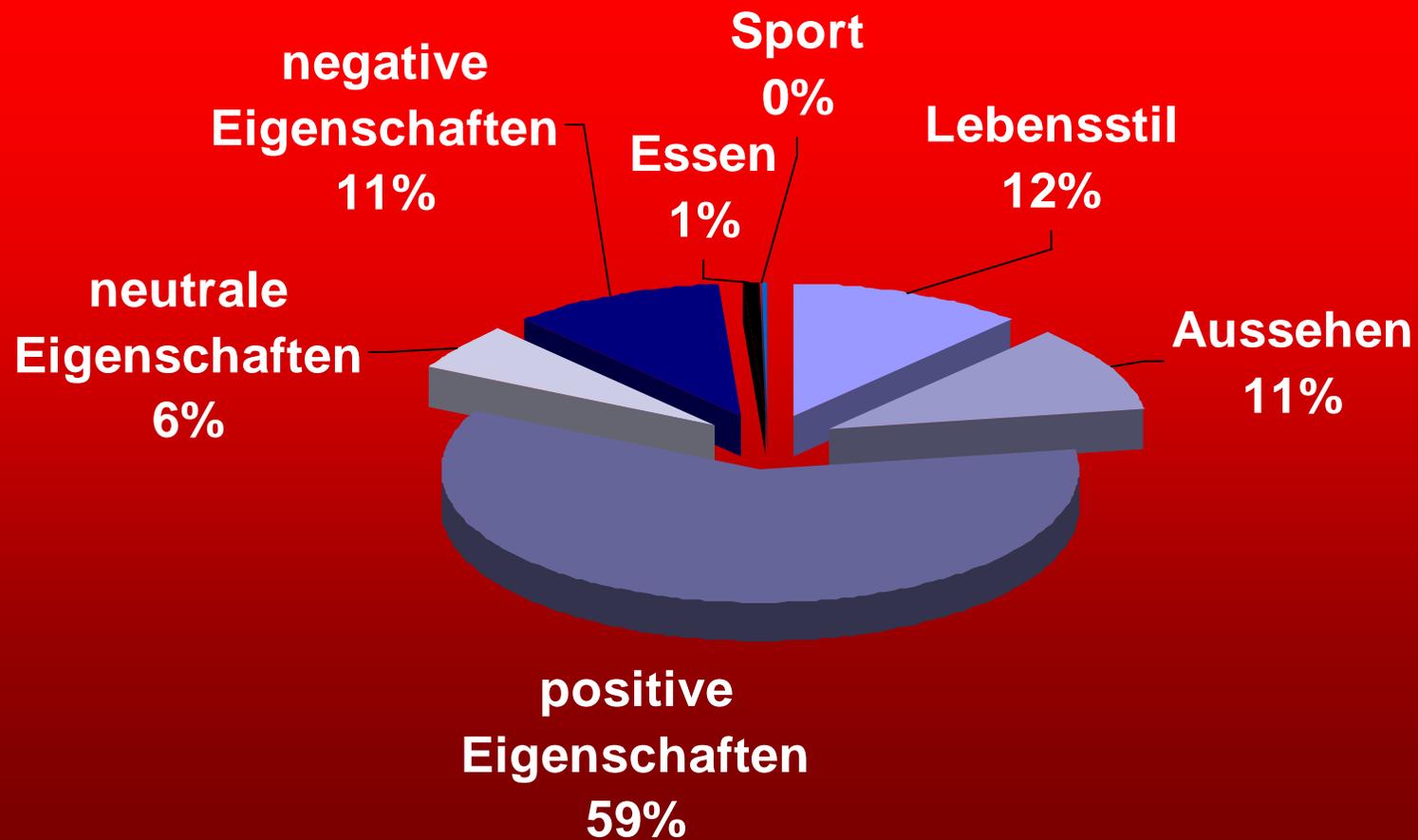
Deutschlandbilder männliche Studierende



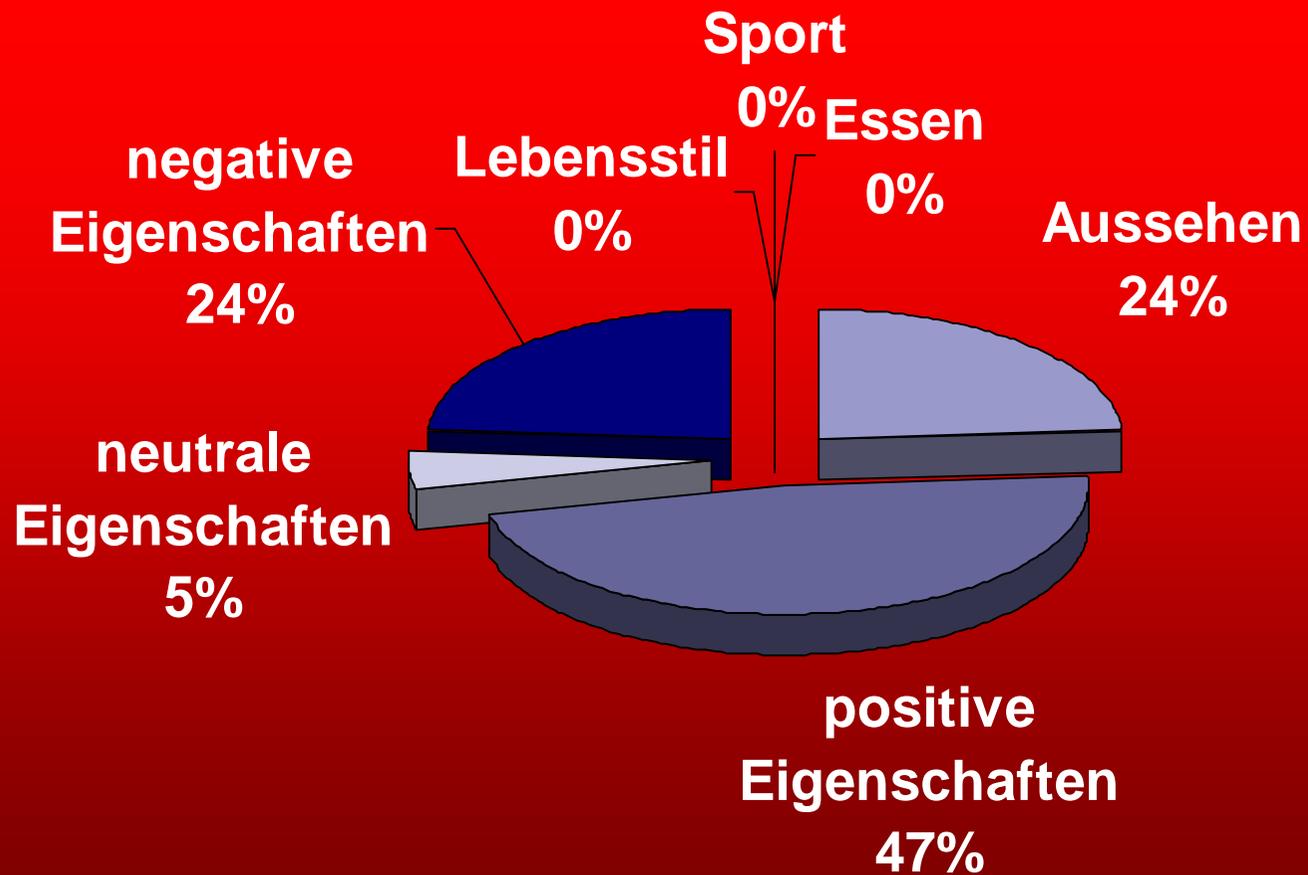
Top-Kategorien beider Geschlechter



Deutschendbilder weibliche Studierende



Deutschendbilder männliche Studierende





positive und negative Eigenschaften im Überblick

Pünktlichkeit, Genauigkeit, verantwortungsvoll

höflich, hilfsbereit, tolerant,
gebildet, gut erzogen,
kontaktfreudig, klug, reisefreudig

sorgfältig, genau



positive und negative Eigenschaften im Überblick

Pünktlichkeit, ordentlich, höflich, fleißig, gutherzig, freundlich

gutes Benehmen, hilfsbereit,
Toleranz, schöpferisch, gebildet,
gut erzogen, planen alles im
voraus, kontaktfreudig

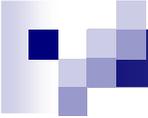
Disziplin, Freiheit, reisefreudig,
nett, gute Laune, selbstzufrieden





positive und negative Eigenschaften im Überblick

Frauen	Männer
Pünktlichkeit, ordentlich, höflich, fleißig, gutherzig, freundlich	
gutes Benehmen, hilfsbereit, Toleranz, schöpferisch, gebildet, gut erzogen, planen alles im voraus, kontaktfreudig	Disziplin, Freiheit, reisefreudig, nett, gute Laune, selbstzufrieden
<hr/>	
meckern, Belehrung, sachliches Herangehen in Fragen der Liebe, laut, verschwenderisch, egoistische Jugendliche, kleinkariert; geizig	geschmacklos, arrogant, führen stundenlang Diskussionen



Frauenbilder

	weibliche Studierende	männliche Studierende
Frauen	<p>Aussehen: nicht schön, legen keinen großen Wert auf das Aussehen, schminken sich nie, tragen selten Röcke und Kleider, hübsche Aussiedlerinnen, sportlich, nett</p> <p>Ethik: freundlich, höflich, ruhig</p> <p>Aktivität: sehr emanzipiert, karienreorientiert, zu selbstständig</p> <p>Intelligenz: klug</p>	<p>Aussehen: legen nicht so großen Wert auf Ihr Äußeres, nicht schön</p> <p>Ethik: emanzipiert, können gut kochen, praktisch</p> <p>Aktivität:</p> <p>Intelligenz:</p>

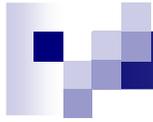
Männerbilder

	weibliche Studierende	männliche Studierende
deutsche Männer	<p>Aussehen: schön, gepflegt, nett, rätselhaft</p> <p>Ethik: höflich, freundlich</p> <p>Aktivität: sitzen gern im Freien, fahren alte, aber gute deutsche Autos, mögen Fußball, trinken Bier am Feierabend</p> <p>Intelligenz: klug,</p> <p>Soziale Rollen: gute Ehemänner und Väter, heiraten deutsche Frauen</p>	<p>Aussehen: legen viel Wert auf ihr Äußeres, schön, sportlich, kräftig</p> <p>Intelligenz: klug</p>



Fazit

- fast alle Kategorien angesprochen, starke Generalisierung der Bilder
- positive Deutschland- und Deutschenbilder
- Tendenz zur Verschiebung von Akzenten bei den Top-Kategorien zu Deutschland
- gefühlsbetonte stereotype Charakterisierung der Deutschen
- weibliche und männliche Studierende gehen bei der Charakterisierung der Geschlechter von den traditionellen russischen Rollenbildern aus
- Dominanz der Kategorie „Schönheit“
- dominierendes Bild: starke deutsche Frau und starker deutscher Mann



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!